

06774 Rösa (ABI)

[~12 km ö Bitterfeld; UTM: U33 325 5721]

Rösa liegt am Südrand der Dübener Heide, nahe der Mulde. Direkt durch die Gemeinde verläuft die Bundesstraße 183 von Bitterfeld-Wolfen nach Bad Dübener Heide.

1346 wurde Rösa erstmals urkundlich erwähnt. Der Ort war ab 1532 im Besitz der Grafen zu Solms. Der letzte Besitzer, Friedrich Graf zu Solms (1864–1946), wurde 1945 enteignet, und verstarb kurz darauf in Rösa. Er wurde neben der Kirche bestattet.

Sehenswert ist neben der Kirche vor allem das Schloss mit dem naturgeschützten Park. Das Schloss wird als Schule genutzt. Gut erhaltener Deckenstück und der Blick auf den Park bzw. den ehemaligen Gutshof verleihen der Schule eine besondere Ausstrahlung.



Das Kirchenschiff aus der Zeit um 1200 bildet mit dem Turm aus dem 15. Jh. ein stimmungsvolles Ensemble mit dem Kirchhof und seinen alten Eichen und Linden. Die Apsis und eine Sakramentnische in der Nordwand des Chores sind eine Bestätigung des angenommenen Alters der Kirche.

Leider hatte ein Sturm am Vortag des Besuches einige Bäume so stark in Mitleidenschaft gezogen, dass der Kirchhof gesperrt werden musste. Die Kirche war bis 1988 ruinös, denn es gab DDR-Pläne zur Abaggerung des Ortes und es kümmerte sich niemand mehr um sie.

Als die alten Planungen dann von den Rheinischen Braunkohlenwerken – vorrangig zugunsten des eigenen Profites – geschreddert wurden, konnte die Kirche bis 1993 umfassend saniert und wieder geweiht werden. Ein schöner Kollateral-Erfolg!

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Gossa, Mühlbeck.

